Mein Parteiauftrag nach dem IX

Rüdiger Weber, Abteilungsleiter in der LPG Pflanzenproduktion Cobbelsdorf, Kreis Roßlau

Sorgfältige Ernte und Lagerung des Strohs

Die Grundorganisation unserer LPG mobilisiert alle Genossenschaftsmitglieder, um die Auswirkungen der Trockenheit auf die Erträge so gering wie möglich zu halten. Die Mitgliederversammlung unserer Partei hat die Kampfaufgabe gestellt, gemeinsam mit den LPG der Tierproduktion alle Reserven zu nutzen, damit der Staatsplan erfüllt, das Futter für die Versorgung der Tierbestände herangeschafft und noch effektiver eingesetzt wird.

Es geht darum, bestmöglich zur kontinuierlichen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern aus der eigenen landwirtschaftlichen Produktion beizutragen, wie es der IX. Parteitag beschlossen hat. Ich erhielt den speziellen Parteiauftrag, über den Bereich meiner Abteilung hinaus in der ganzen LPG zu kontrollieren, ob das Stroh als wichtige Futterreserve restlos und in guter Qualität geerntet wird und die Stoppelfelder schnell wieder mit Zwischenfrüchten bestellt werden.

Als eine meiner wichtigsten Aufgaben sehe ich an, den im Schichteinsatz mit der Strohernte beschäftigten Genossenschaftsmitgliedern verständlich zu machen, daß das Stroh von großer Bedeutung für die Sicherung des Futters ist. Jeder muß verstehen, warum es in diesem Jahr notwendig ist, sämtliches Getreidestroh für Futterzwecke zur Verfügung zu stellen und größte Sorgfalt bei der Lagerung des Strohs walten zu lassen, damit keine Qualitätsverluste eintreten. Das Verständnis für diese Aufgabe muß erst in vollem Maße geweckt werden, denn Stroh ist in der Vergangenheit als Abfallprodukt der Getreideernte behandelt worden. Bei der Überzeugungsarbeit stütze ich mich auf die Genossen und die Leiter der Kollektive.

Bevor die Frühschicht mit dem Strohpressen beginnen (kann, räumt sie die am Vortage heruntergefallenen Ballen von den Feldern. So erreichen wir, daß kein Stroh verlorengeht, die Felder schnell geräumt werden und der Bestellkomplex gute Bedingungen für eine saubere Saatfurche vorfindet. Gelagert wird das Stroh vor allem in Scheunen und Schuppen. Das erfordert zwar mehr Arbeit, gewährleistet aber eine gute Qualität.

In den täglichen Beratungen mit den für die Strohernte verantwortlichen Kollektivleitern sowie an Ort und Stelle kontrolliere ich, ob die Mähdrescherfahrer eine niedrige Stoppelhöhe einhalten und ob die Stroherntekollektive saubere Felder hinterlassen. Mängel werden sofort aufgegriffen und beseitigt. Im Bedarfsfälle setzen wir dazu Heuwender und Schwadlüfter ein. Täglich werden in den Kollektiven die Besten im sozialistischen Wettbewerb ermittelt und geehrt. Bei der Strohernte sind wir den Mähdrescherfahrern auf den Fersen. Stets ist auf 75 bis 80 Prozent der Mähdruschfläche auch das Stroh geborgen.

Leserbriefe

genieurs konzentriert und daß neue Erkenntnisse in der Forschung und Entwicklung schneller in die Produktion überführt werden.

Auch regelmäßige Intensivierungskonferenzen haben sich als eine gute Methode erwiesen, um unter anderem die Initiativen auf die Aufdeckung und Nutzung betrieblicher Reserven zu richten.

Karl Hermann
Parteisekretär im VEB Blema Gotha im Kombinat Umformtechnik Erfurt

Volkskammerabgeordneter Werner Mennicke

Genosse Werner Mennicke, Abteilungsleiter im Elektrobetrieb des Kraftwerkes BKK Espenhain, gehört seit 1963 unserer obersten Volksvertretung an. Der 43jährige Abgeordnete hat in der zu Ende gehenden Wahlperiode im Ausschuß Haushalt und Finanzen der Volkskammer aktiv an der Klärung und Verallgemeinerung so wichtiger Fragen mitgearbeitet wie die Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaft der DDR, die Durchsetzung des Gesetzes über die örtlichen Volksvertretungen und ihre Organe sowie die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Bürger.

Um diese Aufgaben in hoher Qualität lösen zu können, hs*t Werner Mennicke 1974 ein Fernstudium an der Bezirksparteischule in Leipzig mit Erfolg absolviert. Vor allem half ihm das Studium,